

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

«Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein», so brachte es der griechische Philosoph und Staatsmann Perikles (490 bis 429 v. Chr.) auf den Punkt.

Diese Weisheit gilt insbesondere mit Blick auf das Eintreten in den dritten Lebensabschnitt. Während wir uns auf den Einstieg ins Berufsleben ausführlich vorbereiten, Schulen besuchen, eine Lehre machen, tun viele den Schritt in den Ruhestand abrupt und ohne Vorbereitung. «Mir wird es nach der Pensionierung sicher nicht langweilig!», das sind oft gehörte Kommentare.

Sich auf den dritten Lebensabschnitt vorzubereiten heisst nicht bloss, die Rentenbezüge zu planen und finanzielle Vorkehrungen zu treffen. Die Pensionierung bedeutet nicht nur die Befreiung von den Pflichten der Erwerbstätigkeit. Sie bedeutet auch neue Freiräume, solche, die gefüllt werden sollten. Eine rechtzeitige Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Ereignis im Leben ist man nicht nur sich selber, sondern auch seinem Partner und seinem Umfeld schuldig! Eine gute Vorbereitung schafft die Voraussetzung, den dritten Lebensabschnitt auch wirklich geniessen zu können!

Daniel Wenger, Gemeinderat

Blickpunkt



Schöne Aussichten fürs Alter

(Foto: Christina Freitag)

Informationen von Hom'Care

Daniel Wenger, Verwaltungsratspräsident

Die zeitgerechte Information an die Hombrechtiker Bevölkerung ist uns sehr wichtig. Dies geschieht über die Zürichsee-Zeitung, die allerdings unsere Texte nicht ohne Veränderungen abdruckt, und natürlich über die Ährenpost. Hier die wichtigsten Informationen über unsere Tätigkeiten.

Der Verwaltungsrat der Alters- und Gesundheitsorganisation Hom'Care hat an seiner ersten gemeinsamen Sitzung eine detaillierte Auslegeordnung gemacht und die bereits eingeleiteten Schritte zur Entwicklung eines neuen Projekts für das Alterszentrum Breitlen bestätigt. So wurde das Architekturbüro Zach & Zünd beauftragt, die Baukosten für ein Alters- und Pflegeheim ohne Alterswohnungen zu errechnen und zu prüfen, was die Sanierung des bestehenden Alterszentrums kosten würde und ob dies betrieblich Sinn macht. Weiter sind mit externen Investoren Gespräche aufgenommen worden. Dabei wurde ausgelotet, unter welchen Bedingungen Externe bereit sind, entweder das gesamte Projekt oder nur die Alterswohnungen zu finanzieren. Die letzten Angebote

und deren Auswertungen sollten Ende Juli vorliegen. Der Hom'Care-Verwaltungsrat will ebenfalls weitere mögliche Rechtsformen für die Alters- und Gesundheitsorganisation prüfen.

Teilnahme ist wichtig

Die Umfrage, welche an 3000 zufällig ausgewählte Adressen verschickt wurde, soll Anhaltspunkte vermitteln, warum das letzte Projekt an der Urne gescheitert ist und welche Zukunft sich die Stimmenden für das Alterszentrum Breitlen vorstellen können. Die Auswertung wird vom Zentrum für Demokratie Aarau per Ende August erwartet. Anschliessend wird die Hombrechtiker Bevölkerung detailliert über das weitere Vorgehen informiert. Wir haben ein gemeinsames Ziel: Für die Ein-

wohner von Hombrechtikon ein ausgereiftes, finanziell tragbares und zukunftsgerichtetes Projekt zu entwickeln.

An erster Stelle stehen bei Hom'Care die Bewohner, Klienten und Angehörigen im Mittelpunkt. Das Wohlbefinden der Bewohner und Klienten wird täglich getragen durch die Fürsorge unserer Mitarbeitenden im alltäglichen Kontakt bei Spitex-Einsätzen zuhause oder im Heim bei Gruppenaktivitäten, den monatlichen Anlässen, den Einzelaktivitäten, bei Kaffeerunden und Sing- und Spielveranstaltungen.

Mitglied im Gewerbeverein

Im Februar durfte sich Hom'Care an der Versammlung des Gewerbevereins Hombrechtikon vorstellen und wurde dann definitiv als Mitglied aufgenommen. Die Präsentation wurde mit grossem Interesse aufgenommen, sind wir doch immerhin einer der grössten Arbeitgeber in Hombrechtikon. Diese Mitgliedschaft trägt wesentlich zu einer guten Vernetzung von Hom'Care im Dorf bei.

bike to work

Im Rahmen der Gesundheitsförderung nehmen in diesem Jahr wieder 20 Mitarbeitende an der Aktion «bike to work» teil. Die Teilnehmenden haben sich verpflichtet, die Hälfte ihres Arbeitsweges zu Fuss oder mit dem Velo im Monat Juni zurückzulegen.

Zufriedenheitsbefragung

Im letzten Jahr haben wir eine Bewohner-, Angehörigen-, Mieter- und Klientenbefragung durchgeführt. Erste Massnahmen aus der Umfrage werden wir jetzt Mitte Jahr umsetzen. Zwei Mal pro Jahr werden wir den Bewohnern, Mietern und Klienten einen Hom'Care-Newsletter zustellen. Darin werden wir über Wichtiges im Alters- und Pflegeheim Breitlen, in der Alterssiedlung Breitlen und in der Spitex berichten.

Gastveranstaltung mit Zauberer

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheim Breitlen, der Alterssiedlung und Gäste von Hom'Care wurden am Pfingstsonntag zu einer besonderen Gastveranstaltung eingeladen. Eine beachtliche Anzahl von Gästen erschien erwartungsvoll in der Cafeteria im Breitlen. Mit Charme, Witz, Illusionen und Magie zeigte Rico Leitner seine Zauber-



Einweihung der neuen Gartenmöbel

schau. Gleich zu Beginn fand er den richtigen Ton, um die Anwesenden in Stimmung zu bringen und auch einzubeziehen. Mit Humor und präzisiertem Händespiel wirkte der Meister stilsicher bei seinen Kartentricks und vielen anderen Zaubereien. Er verblüffte die Anwesenden, liess sie staunen, rätseln, zweifeln, aber auch herzlich lachen. Ein rundum gelungener Anlass!

Vortrag «Finanzierung im Alter»

Die Kommission für Altersfragen Hombrechtikon, die unter der Leitung von Hom'Care steht, hatte zum Vortrag eingeladen. Fast 100 Interessierte nahmen teil. Der beachtliche Andrang galt sowohl dem Thema, aber vor allem der Unsicherheit über die Finanzierung, wenn das eigene Geld nicht mehr reicht und welche Möglichkeiten sich dann anbieten. Anhand von Fallbeispielen wurden verschiedenen Lösungen aufgezeigt. Es wurde von den Referentinnen im Detail erklärt, wer Anspruch auf Hilflosenentschädigung, Ergänzungsleistungen und Zusatzleistungen hat und mit welchen Kosten im ambulanten und im stationären Bereich gerechnet werden muss. Ebenfalls wurden die Anwesenden informiert, wie die Kostenaufteilung ist, das heisst, welche Kosten Bewohner, Krankenkassen und Gemeinde übernehmen müssen. Weitere Informationen zum Anlass finden Sie auf www.homcare.ch.

Anschaffung neuer Gartenmöbel

Eine erfreuliche Anschaffung konnte dank einem Legat gemacht werden: Gartentische, Stühle, Bänke und Sonnenschirme.

Mitte Juni wurden die neuen Gartenmöbel anlässlich einer kleinen Feier eingeweiht.

Sommerfest

Ein weiterer Höhepunkt im ersten Halbjahr war das Sommerfest. Alle Bewohner mit Angehörigen wurden dazu eingeladen. Es wurde grilliert, gemütlich zusammengesessen und mit dem Piano wurde der Anlass musikalisch begleitet.

Im Weiteren ist zu sagen, dass der Jahresbericht 2015 erschienen ist und unter www.homcare.ch gelesen werden kann.



Cafeteria im Breitlen

Ein Besuch lohnt sich! Die Öffnungszeiten sind täglich von 14 bis 17 Uhr. Kommen Sie vorbei, sei es für einen Zvierikafi, ein Glas Wein oder einen gemütlichen Anlass.

Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Geniessen Sie die neuen Gartenmöbel, die Ruhe, die Begegnungen und den blühenden Garten!

Das Breitlen-Team

Der Gemeinderat informiert

Jürgen Sulger, Gemeindegeschreiber

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse über den Zeitraum vom 17. April bis 15. Juni 2016.

Christine Wight zurückgetreten

Der Bezirksrat Meilen hat das Rücktrittsgesuch von Schulpräsidentin Christine Wight, FDP, gutgeheissen. Primär aus Kapazitätsgründen und der immer belastender werdenden Problemstellungen sah sich Christine Wight zu diesem Schritt veranlasst. Weitere Informationen sind der Pressemitteilung vom 20. 5. 2016 unter www.hombrechtikon.ch/Aktuelles zu entnehmen. Die Ersatzwahlen (für das Präsidium und ein Schulpflegemitglied) finden am Abstimmungswochenende vom 25. 9. 2016 statt, sofern in der Zwischenzeit keine stille Wahl erfolgt.

Sparmassnahmen?

Schon seit über 20 Jahren erhält die Gemeinde Hombrechtikon von der EKZ sogenannte «freiwillige Ausgleichsvergütungen». Zuletzt waren dies Gelder in der Höhe von rund 150'000 Franken jährlich. Gemäss aktueller Information beabsichtigt der Regierungsrat im Rahmen seiner Sparmassnahmen, von der EKZ rund 30 Millionen Franken Mehreinnahmen einzufordern. Sollte die Folge sein, dass Hombrechtikon dadurch weniger oder gar keine «freiwilligen Ausgleichsvergütungen» erhält, so ist die regierungsrätliche Sparmassnahme keine Sparmassnahme, sondern lediglich eine Umverteilung zu Ungunsten der Gemeinden, also auch von Hombrechtikon. Dagegen würde der Gemeinderat im Rahmen seiner Möglichkeiten opponieren.

Temporeduktion beantragt

Die Feldbachstrasse ab Höhe Einmündung Uerikerstrasse bis Ortseingang Feldbach ist mit einer Höchstgeschwindigkeit von max. 60 km/h signalisiert. Der Gemeinderat musste feststellen, dass sich aufgrund der Bautätigkeiten der Charakter dieses Strassenabschnitts bzw. Ortsteils verändert hat, dass die aktuelle Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h zu reduzieren ist. Der verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei ist ein entsprechender Antrag unterbreitet worden. Der Rat geht davon aus, dass dieses Gesuch gutgeheissen wird.

Fussgängerstreifen

Das kantonale Tiefbauamt hat dem Gemeinderat einen Bericht zukommen lassen, worin aufgelistet ist, welche Fussgängerübergänge nicht den heutigen Vorgaben entsprechen. In Anlehnung an diese Dokumentation hat der Gemeinderat entschieden, dass der Fussgängerstreifen beim SBB-Viadukt in Feldbach aufgelöst wird (bereits geschehen). Nicht aufgelöst aber versetzt wird der Fussgängerstreifen auf der Feldbachstrasse, Einmündung Gewerbestrasse. Diese Dislokation soll zusammen mit dem geplanten Projekt «Bushaltestelle Garstlig» realisiert werden.

Waffenplatzstrasse

Die bestehende Mischwasserkanalisation in der Waffenplatz- und Rietstrasse, Abschnitt Rüti- bis Zelglistrasse, ist baulich in schlechtem Zustand und muss deshalb dringend ersetzt werden. Insbesondere bei Starkregenereignissen ist die Kapazität des Durchmessers der Leitung zu klein. Dringlicher Handlungsbedarf besteht auch deshalb, weil es schon mehrmals zu Flutungen in Gebäuden im Projektperimeter gekommen ist. Der Gemeinderat hat im Sinne einer gebundenen Ausgabe einen Kredit von rund 2 Millionen Franken genehmigt. Im erwähnten Kredit sind zusätzlich die Umlegung einer Wasserleitung sowie die Instandstellung der Waffenplatzstrasse und der Strassenbeleuchtung enthalten.

Die Bauarbeiten sollen von November 2016 bis Sommer 2017 dauern.

Gemeindehaus

Aus finanziellen Überlegungen hat der Gemeinderat entschieden, das Projekt «Sanierung und Vergrößerung des Gemeindehauses» nicht zur Abstimmung zu bringen (siehe auch Pressemitteilung vom 29. April 2016 in www.hombrechtikon.ch). In der Zwischenzeit ist die daraus entstehende dringlichste Aufgabe, nämlich die Eliminierung des provisorischen Containers, gelöst worden: Die sich dort seit rund fünf Jahren befindliche Abteilung Tiefbau und Werke domiziliert im Mietverhältnis in das Ladenlokal der Hofwiesenstrasse 2. Vormalig befand sich dort ein Reisebüro. Einzugstermin ist voraussichtlich nach den Sommerferien 2016.

Diverses

- Gemeindeversammlung: Mangels beschlussreifer Geschäfte wird auf die Herbst-Gemeindeversammlung vom 28. September 2016 verzichtet.
- Chilbi 1: Bei der Baumgruppe rund um die «Oldie-Bar» ist eine Thuja krank und muss aus Sicherheitsgründen ersetzt werden. Dies geschieht im Anschluss an die diesjährige Chilbi.
- Chilbi 2: Der Rat hat entschieden, dass die Zuleitungen zu den Stromverteilkästen und Festanschlüssen zu den Ausstellern Fehlerstromschutzeinrichtungen aufweisen müssen. Dafür sind Erdverlegungsarbeiten und Elektroinstallationen notwendig. Sofern möglich geschieht dies noch vor der diesjährigen Chilbi. Andernfalls wird dieser Beschluss im nächsten Jahr umgesetzt. Der Rat hat einen Kredit von 92'000 Franken bewilligt.



Feldbachstrasse, Sicht Richtung Dorfzentrum

(Foto: Esther Schlumpf)

«Der König lädt ein» – Musiktheater

Urs Schnurrenberger, schulischer Heilpädagoge

Die 2. und 3. Klässler des Schulhauses Tobel laden am Dienstag und Mittwoch, 12. und 13. Juli um 19 Uhr im Gemeindesaal Blatten zur Welturaufführung eines Musiktheaters ein. Nach einer langen Probezeit freuen sich SchülerInnen und Musikerinnen auf die Aufführungen.

Die unheimlichen Rafflitze aus dem nahen Wald haben Böses im Sinn: Sie verführen einen Jungen aus dem Dorf zum Diebstahl. Auf der Flucht verletzt er sich am Bein und muss fortan mit Krücken durch das Leben humpeln. Seine Freunde stehen ihm aber bei und machen es möglich, dass auch Hinkebein – wie er von allen Dorfbewohnern genannt wird – das Fest des Königs besuchen kann. Doch zuerst müssen verschiedene Schwierigkeiten gemeistert werden.

Die Geschichte von Hinkebein wurde von Corinna und Peter Hauri-Bamert geschrieben. Während er in feinen Aquarellbildern die Geschichte in einem Bilderbuch illustriert hat, komponierte sie passend zur schriftlichen Vorlage verschiedenste Musikstücke für ein Holzbläserquintett. Corinna Hauri-Bamert ist Musiklehrerin in Stäfa. Sie studierte 2009/2010 in den USA und schloss mit einem Diplom of advanced studies in musikalischer Kreation ab.

Von der Idee zur Realisierung

Innerhalb einer mehrwöchigen Intensivweiterbildung bekam Barbara Schnurrenberger, 3. Klasselehrerin im Schulhaus Tobel, die Möglichkeit, die Vorlagen von P. und C. Hauri-Bamert in ein Schüler-Musiktheater umzusetzen. Dialoge wurden verfasst, so dass die einzelnen Charaktere der Figuren veranschaulicht und die Handlung des Buches verständlich auf die Bühne



gebracht werden können. C. Hauri-Bamert komponierte speziell für dieses Projekt diverse neue Lieder, die die Schüler nun seit Februar einstudieren. B. Schnurrenberger entwarf die Vorlagen zu allen Kulissen, Requisiten und Kostümen. Passende Materialien mussten gesucht und eingekauft werden.

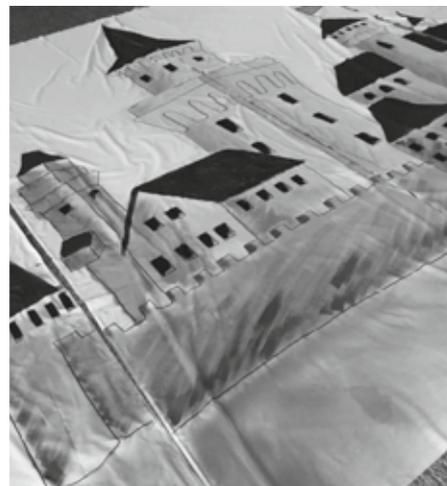
Unter der Mithilfe vieler Eltern aus den beiden aufführenden Klassen wurde im April ein Kulissenbautag durchgeführt. Da wurde eifrig gehämmert, gemalt und genäht. Beatrice Hunziker, Handarbeitslehrerin an beiden Klassen, instruierte die Nähgruppe. Beni Meili, Schulpfleger und Schreiner in Hombrechtikon, unterstützte mit Holzmaterial und seiner praktischen Mithilfe das Projekt. Der Stäfner Malermeister Marcel Rüdüsüli stellte die Farben für die Bühnenbilder zur Verfügung. Alle Helfer wurden durch das Catering von Margrit Gantenbein, IF-Lehrerin an der 3.Klasse, mit einem feinen Mittagsbuffet verwöhnt.

Musikalische Umsetzung

Die Umsetzung der Geschichte beinhaltet Instrumentalstücke und Lieder. Gabriele Stünzi, Klassenlehrerin der 2. Klasse, konnte ihr Flötenensemble «I flauti allegri» für das Projekt gewinnen. Cassandra Richard, ebenfalls Lehrerin an der 3. Klasse, spielt im Orchester mit und G. Stünzi ist die musikalische Leiterin des Projekts.

Begeisterung und grosser Einsatz

Im Unterricht lasen die Schüler die Geschichte des Königs und lernten Handlung und Figuren kennen. Schnell war klar, wer gerne welche Rolle übernehmen würde. Die Wünsche der Schüler konnten berücksichtigt werden. Die Rollentexte wurden verteilt und immer wieder gelesen. Von Anfang an sollten sich die jungen Schauspieler angewöhnen, laut, deutlich und



Eines der grossen Hintergrund-Bühnenbilder

langsam zu sprechen.

Schon nach wenigen Tagen kamen die ersten Kinder stolz in die Schule und verkündeten, dass sie den Text schon auswendig können. Einige brauchten da etwas länger, gibt es doch Rollen, die einiges an Text und eine grosse Präsenz auf der Bühne verlangen. Die jungen Schauspieler mussten sich an ihre Rollen herantasten und lernen, wie diese Figuren tönen oder sich bewegen. Gute Zusammenarbeit, Herzblut, sowie Motivation und Engagement sind wichtige Grundvoraussetzungen für das Gelingen eines solch umfangreichen Projektes.

In drei Projekttagen nach den Frühlingsferien gestalteten die Schüler weitere Kulissen und Requisiten, übten Sologesänge und Chorstücke ein und lernten, sich auf der Bühne zu bewegen. Die Freude und Begeisterung der Kinder ist für die Regisseurin Barbara Schnurrenberger das schönste Geschenk. Sie ist sich bewusst, dass dieses Werk nur durch die wunderbare Zusammenarbeit aller beteiligter Personen gelingen kann. An dieser Stelle bedankt sie sich herzlichst bei allen, die mitgearbeitet oder das Projekt in irgendeiner Form unterstützt haben.

Nebst den Schülervorstellungen wird das Musiktheater zweimal öffentlich aufgeführt. Die kleinen Schauspieler und alle Musikerinnen freuen sich auf möglichst zahlreiche Zuschauer.

Öffentliche Aufführungen:

Dienstag und Mittwoch, 12. und 13. Juli, 19 Uhr, Gemeindesaal Blatten – Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten

Auflösung der Kommission Erwachsenenbildung

Simone Keller, Schulpflegerin

Die Kommission für Erwachsenenbildung wurde aufgelöst. Nachfolgend die Hintergründe für diesen Entscheid.

Zur Kommission Erwachsenenbildung der Schule Hombrechtikon gehören die beiden Bereiche «Deutsch als Zweitsprache für Erwachsene» und «Erwachsenenbildungskurse (EB-Kurse)». Die Schulpflege stellte fest, dass seit einigen Jahren die Nachfrage nach EB-Kursen immer stärker sank und oft mehr als die Hälfte der Angebote abgesagt

werden mussten. Den Kommissionsmitgliedern war es trotzdem ein Anliegen, immer wieder spannende, abwechslungsreiche Kurse aus vielen verschiedenen Bereichen zu organisieren und anzubieten. Der Aufwand für die Organisation war jeweils gross und es war für die Verantwortlichen immer wieder enttäuschend, wenn ein grosser Teil

der organisierten Kurse dann abgesagt werden musste. Aus diesem Grund hat die Schulpflege beschlossen, dass die Kommission Erwachsenenbildung aufgelöst wird. Einzig der Bereich «Deutsch für Erwachsene» wird weitergeführt. Als zuständige Schulpflegerin werde ich zusammen mit der zuständigen Schulverwaltungsmitarbeiterin die Kurse weiterhin begleiten und bin für die Anliegen der «Deutsch als Zweitsprache -Lehrpersonen» da.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die in den vergangenen Jahren in der Erwachsenenbildung der Schule Hombrechtikon aktiv waren, sei es als Kursleiterin, Organisatorin oder als Kommissionsmitglied.

Dorfleben

Im Dorf getroffen



Name: Kunz Peter
Geb. Datum: 17. 12. 1954
Zivilstand: verheiratet
Beruf: Ingenieur Agronom HTL

Herr Kunz, Sie befassen sich mit der Züchtung neuer Getreidesorten. Stammen Sie aus einer traditionellen Bauernfamilie?

Ganz und gar nicht. Mein Grossvater war Unternehmer, mein Vater wollte ursprünglich nicht Bauer werden. Aber er hat die Ausbildung bis zum Meisterlandwirt absolviert, hat sich ständig weitergebildet und wurde ein erfolgreicher Landwirt. Ich bin in Egg auf dem Hof meines Vaters aufgewachsen und zur Schule gegangen.

Sie selbst haben sich schon früh für die Landwirtschaft interessiert?

Ich habe mich schon als Knabe für die Fachbücher meines Vaters interessiert. Er war befreundet mit einem Maiszüchter von

der Landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Oerlikon und hat ihm ermöglicht, auf seinem Land Versuchsanbauten zu machen und neue Sorten zu entwickeln. Das hat mich fasziniert, im Gegensatz zur Schule. Ich bin nicht gerne zur Schule gegangen und war kein brillanter Schüler.

Was haben Sie denn nach Ihrer Schulzeit gemacht?

Ich besuchte die landwirtschaftliche Schule auf dem Strickhof und absolvierte eine Lehre im Rheintal. Mein Lehrmeister hat intensiv Mais angebaut und Hybridsaatgut produziert. So habe ich viele Kenntnisse über den Maisanbau und dessen Züchtung erworben, welche mir später zugutegekommen sind.

Nach der Lehre, wie ging es dann weiter?

Nach dem Willen meines Vaters hätte ich den Hof übernehmen sollen. Ich hatte jedoch anderes im Sinn. Ich wollte hinaus in die Welt, die Freiheit geniessen. So entschloss ich mich, nach Frankreich zu gehen. Doch bald schon wurde mir klar, dass auch hier die grenzenlose Freiheit eine Illusion ist. Nach zwei Jahren musste ich einsehen, dass mein Ausbruchversuch gescheitert war und ich kehrte in mein Heimatland zurück. Jetzt stellte sich für mich die Frage: «Was nun?» Die Aussicht, auf dem väterlichen Hof tätig zu werden, reizte mich überhaupt nicht. Trotz Abneigung, noch-

mals die Schulbank zu drücken, entschloss ich mich, am landwirtschaftlichen Technikum in Zollikofen zu studieren und den Ing. Agronom HTL zu erwerben. Ich wollte mir selbst beweisen, dass ich fähig war.

Mein Vater war enttäuscht, dass ich den Bauernhof nicht übernehmen wollte. Glücklicherweise ist meine Schwester in die Lücke gesprungen und hat den Betrieb weitergeführt. Heute ist der Vater stolz darauf, was sein Sohn alles erreicht hat.

Wo haben Sie dann Ihr frisch erworbenes Wissen eingesetzt?

Ich nahm eine Stelle bei der Eidg. Forschungsanstalt Reckenholz an und befasste mich unter anderem mit der Prüfung von Unkrautbekämpfungsmitteln und habe mir wertvolle Erkenntnisse über Pestizide erworben, welche mir auch heute noch zugutekommen. Ich arbeitete da von 1979 bis 1982. Dann wollte ich in die Züchtungsabteilung wechseln. Gespräche mit Vorgesetzten und Kollegen resultierten allerdings in unterschiedlichen Auffassungen. Die allgemeine Meinung und damit auch diejenige des damaligen Direktors war, dass eine möglichst intensive Landwirtschaft mit höchstmöglichen Erträgen angestrebt werden müsse.

Ich selber vertrat schon damals die Meinung, dass Sorten entwickelt werden soll-

ten, welche möglichst ohne Kunstdünger auskommen und auch in kärgeren Böden akzeptable Erträge ergeben. Diese unterschiedliche Meinung führte dazu, dass ich von der Forschungsanstalt weg ging, um eigene Wege zu suchen.

Ah, nun wird es interessant. Was war denn Ihre Geschäftsidee?

Entwickeln von Sorten für Bio- und konventionelle Landwirtschaft, die ohne Mineraldünger und Pestizide auskommen. Biologischer Pflanzenanbau verlangt schlichtweg nach anderen Sorten. Wir entwickeln in unserem Team Sorten wie z. B. Weizen, Dinkel, Mais, Sonnenblumen etc., welche keinen Kunstdünger benötigen und auch in bescheidenen Bodenverhältnissen gedeihen und Unkräuter konkurrenzieren. Sie fühlen sich sowohl in trockenen als auch in nassen Böden wohl. Dies sind Verhältnisse, wie sie auch in Entwicklungsländern anzutreffen sind.



So gründeten Sie Ihr eigenes Unternehmen. Wie ging das vor sich?

Vor knapp 35 Jahren fing ich ganz allein mit der Entwicklung neuer Sorten an. Im Jahre 2000 habe ich den Gemeinnützigen Verein für Kulturpflanzenentwicklung ins Leben gerufen. Ich mietete eine Wohnung im Hof Breiten in Hombrechtikon. In einem Nebengebäude richtete ich Büro und Labor ein. Auf dem Land von E. Kunz konnte ich erste Versuche mit neuem Saatgut aussäen. Unterdessen haben sich die Aktivitäten stark ausgeweitet. Wir haben hier in Feldbach die Oberhausscheune als Rohbau gemietet und ein Stück Land für Versuchsanbauten gepachtet. Dann haben wir das Gebäude ausgebaut und ausgerüstet mit allen notwendigen Einrichtungen inklusive einem gut dotierten Labor. Wir betreuen Versuchsanbauten und Zuchtgärten an fünf verschiedenen Standorten zwischen hier und Schaffhausen. Ein wichtiger Standort befindet sich in Darmstadt in Deutschland. Wichtig ist, dass wir die Versuche auf verschieden gearteten Böden



(fruchtbar, karg, nass, trocken etc.) ausführen können, um festzustellen, ob eine neu entwickelte Sorte überall gute Erträge abwirft. Heute sind wir elf Personen, die ständig hier arbeiten. Je nach Saison und Arbeitsanfall kommen dann noch fünf bis sechs Praktikanten und Aushilfen hinzu.

Wann beginnt für Sie die Hauptsaison?

Ab Mai beginnt die Saison und ab Juni geht's dann richtig los mit der Ernte und dem Aussortieren der positiv ausgesuchten Pflanzen. Ende Juli wird die Ernte abgeschlossen. Ab Oktober wird das Wintergetreide angesät. Der gesamte Entwicklungsprozess von der ersten Aussaat bis zur Zulassung als neue Sorte dauert 10 bis 14 Jahre.

Dieser ganze Entwicklungsprozess ist aber sehr aufwendig. Wie erfolgt die Finanzierung?

Der Sortenschutz mit den damit verbundenen Lizenzen ist wichtig für die Finanzierung. Diese Einnahmen bilden zurzeit jedoch nur ca. 12% unseres Kapitalbedarfes. Die Löhne der Mitarbeiter, Miet- und Pachtzinsen sowie Betriebs- und Unterhaltskosten sind die wichtigsten Kostenblöcke. Die Finanzierung bildet jedes Jahr eine grosse Herausforderung. Diese erfolgt in der Hauptsache durch Beiträge von Stiftungen, Organisationen, Firmen sowie durch Spenden von Privatpersonen.

Was für Pläne haben Sie, Herr Kunz, für die Zukunft?

Eine der Neuentwicklungen ist eine Kreuzung zwischen Roggen und Hartweizen, woraus eine robuste Pflanze, genannt Tritikale, entstanden ist. Sie wird bereits als Futter angebaut und verkauft. Unser Ziel ist aber, diese Neuentwicklung als Brotge-

treide zu lancieren. Entsprechende Versuche mit diesem Mehl laufen erfolgreich in zwei Schweizer Bäckereien. Ich bin zuversichtlich, dass wir den Durchbruch schaffen werden. Ein weiteres Ziel ist, damit auch Teigwaren produzieren zu können. Im Übrigen nähere ich mich langsam der Pensionierung. Es gilt, dies sorgfältig zu planen und die Nachfolge sicher zu stellen.

Bleibt Ihnen neben all den Aktivitäten noch etwas Freizeit?

Ja natürlich, etwas Zeit zum Entspannen brauchen alle. Unser Betrieb hier in Feldbach ist einmalig schön gelegen mit einer wunderbaren Aussicht in die Alpen. Allein dieser Ausblick ist pure Erholung und es zieht mich immer wieder von neuem hierher zurück. Daneben wandere ich gerne. Trotz zahlreicher Geschäftsreisen unternehme ich gerne private Reisen oder kombiniere sie zum Teil mit dem Geschäftlichen. Auch lese ich viel und gerne.

Herr Kunz, ich danke Ihnen für dieses aufschlussreiche und interessante Gespräch. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg beim Entwickeln und Einführen neuer Pflanzensorten.

Armin Hirt

Tag der offenen Zuchtgärten

Samstag, 2. Juli

10 bis 17 Uhr
in Feldbach

Feldführungen finden um 10:30 Uhr und 12:30 Uhr statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Infos finden Sie unter www.gzpk.ch.

80 Jahre Badi Lützelsee

Armin Hirt, Redaktionsmitglied

Die Lützelsee-Badi ist als Genossenschaft organisiert. Dr. Etter, damaliger Präsident des Gewerbevereins von Hombrechtikon, setzte sich 1935 dafür ein, dass am Lützelsee eine gesicherte Badeanstalt entstand. Am 30. Juli 1935 fand die Gründungsversammlung der Lützelseebad-Genossenschaft statt.

Die Ufer des Sees sind sumpfig, teilweise bodenlos und löcherig. Der Seezugang zum Baden ist schwierig und – vor allem für die Kinder – gar gefährlich. Am 8. April 1936 konnte der Auftrag zum Bau einer Badi erteilt werden. Die Kosten für einen Steg und ein Schwimmbassin beliefen sich auf insgesamt 12'940 Franken. Die Erstellung einer Umkleidekabine und eines WC-Häuschens kosteten weitere 2814 Franken. Das war damals viel Geld, das von der Gemeinde und privaten Sponsoren aufgebracht wurde. So konnte die Badi im Sommer 1936, also vor 80 Jahren, mit einem Festakt eröffnet werden.

Die erste Badesaison schloss mit einem Einnahmenüberschuss von 80 Rappen ab. Der entsprechende Jahresbericht des Präsidenten schliesst mit den Worten: «Wir können über den Erfolg des ersten Be-

triebsjahres zufrieden sein und dürfen uns freuen, eine so schöne Badegelegenheit für Jung und Alt im Lützelsee zu besitzen. Viele Dörfer sind nicht in einer so glücklichen Lage und könnten uns dafür beneiden!» Die Badi erfreute sich schnell einer grossen Beliebtheit. Aber es gab auch Vorbehalte, sich öffentlich im Badekleid zu präsentieren, so war der Dienstagnachmittag ausschliesslich für die Frauen reserviert.

1943 wurde zur Freude der Jugend ein Sprungturm erstellt. 1945 erfolgte die Installation eines Telefons beim Bademeister. Im nachfolgenden Jahresbericht steht wörtlich: «Zwar musste das Telefon nicht für Notfälle benützt werden. Aber auch ohne diese muss es als grosse Erleichterung bezeichnet werden und hat in verschiedener Hinsicht gute Dienste geleistet.» Die



zunehmenden Besucherzahlen erforderte in den 60er Jahren dringend eine Vergrößerung der Anlage. 1967 wurde die neue Badi mit dem heutigen Erscheinungsbild dem Betrieb übergeben.

Nun führt Isabella Odermatt seit insgesamt 20 Jahren erfolgreich die Badeanstalt. Letztes Jahr verzeichnete sie mit ihrem Team über 11'400 Einzeleintritte, Besucher mit Abonnements nicht eingerechnet. Wir können stolz sein, eine so idyllische, gut gepflegte Badi mitten im Naturschutzgebiet zu besitzen.

Papis und ihre Kinder unter sich

Andreas Leisi, Mojuga AG

Seit vergangenem Februar treffen sich in der Spielbaracke regelmässig ausschliesslich Papis mit ihren Kindern. Das Projekt hat Erfolg, auch weil es einem Bedürfnis für Vollzeit arbeitende Väter nachkommt.

Bereits vier Mal hat sich seit Anfang Jahr am Samstagmorgen die Spielbaracke an der Feldbachstrasse 17 ausschliesslich mit männlichen Erziehungsberechtigten und ihren Kindern gefüllt. Der Anlass heisst «Papi-Kind-Treff» und war gleich von Anfang an ein Erfolg. Initiiert und organisiert von der Spielbaracke-Leiterin Nicola Schätzle und vom Hombrechtiker Vater Max Köhl, tummelten sich im Februar 15 Papis und 17 Kinder in den Räumlichkeiten. «Es gibt wohl verschiedene Gründe für die grosse Nachfrage des Papi-Kind-Treffs»,

so Max Köhl. «Ich selbst arbeite von Montag bis Freitag und möchte am Wochenende Zeit mit meinem zweijährigen Sohn Karl verbringen. Doch Karl zieht es auch am Wochenende eher zur Mutter hin», so der Vater. «Deshalb ist so ein Angebot wie in der Spielbaracke perfekt. Ich nehme Karl an einen externen Ort mit und die Mutter kann sich nach der Kinderbetreuung unter der Woche auch mal entspannen.»

Entspannt ist auch die Atmosphäre beim Papi-Kind-Treff vor Ort. Von 9.30 bis 11.30

Uhr sitzen rund acht Väter friedlich auf Stühlen, am Boden oder bereiten in der Küche einen Kaffee zu. Um sie herum toben die Kinder umher, nutzen das vielfältige Spielzeugangebot. Die Väter betreuen die Kinder und unterhalten sich.

Bei den Vätern, wie auch bei den Kindern sind verschiedenste Altersgruppen zugegen. «So ist es von der Anzahl her perfekt», meint Max Köhl. «Wenn über zehn Väter mit ihren Kindern kommen, habe ich Mühe, den Überblick zu behalten». So überlegen sich Max Köhl und die Spielbaracke-Leiterin Nicola Schätzle eine Aufteilung in Gruppen nach Alterskategorien.

Der Termin für den nächsten Papi-Kind-Treff ist noch nicht fixiert. Weitere Informationen finden Sie unter [www.spielbaracke.ch/Rubrik Begegnung](http://www.spielbaracke.ch/Rubrik%20Begegnung).

1. August-Feier beim Langacker

Die Gemeindebehörde freut sich, den Geburtstag der Schweiz mit der Bevölkerung beim Schützenhaus Langacker zu feiern.

Organisiert wird die Feier vom Verkehrsverein. Ein grosses Festzelt schützt vor Sonne oder Regen. Ab 18 Uhr sorgt die Guggemusig für das leibliche Wohl und ab 19 Uhr spielt der Musikverein Harmonie auf. Es folgen die Begrüssung durch den Verkehrsverein und um 20 Uhr die Festansprache. Nach dem Singen der

Nationalhymne erhalten die Kinder ihre beliebten Lampions und beim Eindunkeln wird das Höhenfeuer entzündet.

Die Gemeinde und der Verkehrsverein wünschen bis dahin eine schöne Sommerzeit und freuen sich auf ein gelungenes Fest mit zahlreichen Gästen.

(Taxidienst: Tel. 079 266 11 01)

*Urs Frei,
Verkehrsverein*

Gefiederte Kuriere



Der Verein Pro Hombrechtikon eröffnet am 27. August mit der Vernissage die Ausstellung «Brieftauben – gefiederte Kuriere» von Walter Schmid.

Die Ausstellung im Stricklerhuus gibt einen aufschlussreichen und gut verständlichen Einblick in die Geschichte der faszinierenden und geheimnisvollen Welt der Brieftauben. Der Bogen ist gespannt von der Antike über den Einsatz bei privaten Züchtern und ehemals bei der Armee bis hin zur aktuellen heutigen Forschung. Es wird keine wissenschaftliche und trockene Ausstellung präsentiert. Man darf die Exponate anfassen, Fragen stellen, schmunzeln und diskutieren. Sie sind herzlich eingeladen.

Ausstellungsdaten

Samstag, 27. August (Vernissage), Sonntag, 28. August, 10. + 11. September, 8. + 9. Oktober, 5. + 6. November (Finissage). Die Ausstellung ist jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

*Ruth Hürlimann
Pro Hombrechtikon*

Karl's kühne Gassenschau



Erleben Sie das Spektakel mit dem Titel «Sektor 1» anlässlich Karl's kühnen Gassenschau in Winterthur. Am **Samstag, 9. Juli** organisiert der Verkehrsverein eine Carfahrt. Die Besammlung ist um 17 Uhr beim Parkplatz der katholischen Kirche mit Abfahrt um 17.15 Uhr. Die Rückkehr findet ca. zwischen 23 und 24 Uhr statt. Der Preis pro Person beläuft sich auf Fr. 110.– (Sitzplatz inklusive Fahrt).

Anmeldung ab sofort bis und mit Samstag, 30. Juni im Nähtruckli bei Susanna Dändliker, Rütistrasse 58, Hombrechtikon, Tel. 055 244 33 07. Die Anzahl der Carplätze ist beschränkt und die Plätze werden nach Anmeldungseingang vergeben.

*Urs Frei
Verkehrsverein*

Turnleiterin gesucht!



Wir suchen ab Januar 2017 eine Turnleiterin («es darf auch ein Mann sein») für die Donnerstaggruppe.

Wir sind

Frauen im Alter zwischen 50 und 65 Jahren, also junge, fitte Alte und wollen dies auch bleiben – Freude an der Bewegung und aktive Kameradschaft verbindet uns.

Bist du

zwischen 20 und 65 Jahre alt und bringst Erfahrung beim Leiten einer Turngruppe mit oder möchtest solche Kenntnisse erwerben?

Melde Dich bei

Nadine Weber, Präsidentin Frauenturnen Hombrechtikon. Sie freut sich auf deine Nachricht und gibt gerne weitere Auskünfte (E-Mail: nadine.weber@hispeed.ch, Telefon 055 264 13 55). Das Training findet jeweils am Donnerstag von 20.15 bis 21.15 Uhr in der Halle Eichberg in Hombrechtikon statt (ausgenommen Schulferien). Wir können uns auch gut vorstellen, dass sich zwei Personen diesen interessanten Job teilen.

*Hedy Rübli
Frauenturnen Hombrechtikon*

Geburtstage

Im Juli gratulieren wir

85 3. Juli
Linus Egger
Heusserstrasse 18

90 10. Juli
Heinz Habegger
Obstgartenstrasse 2

23. Juli
Marie Thérèse Troxler-Sallin
Alpenstrasse 13

91 11. Juli
Edelgard Stutz-Liewald
Rütigass 3, Feldbach

92 18. Juli
Linda Brunner-Rosenberger
Obstgartenstrasse 16

93 30. Juli
Hans Bohner
Wisentalstrasse 15

95 28. Juli
Jakob Stocker
Heusserstrasse 13

102 3. Juli
Emma Furrer-Pfister
Obstgartenstrasse 2

Im August gratulieren wir

85 9. August
Gertrud Schneider-Keller
Gheistrasse 44

27. August
Leonz Meyer
Holflüestrasse 4

91 22. August
Heidi Kriesi-Vetterli
Rosenweg 4

92 13. August
Elisabetha Kälin-Brunner
Obstgartenstrasse 2

28. August
Gottfried Schaufelberger
Baugartenstrasse 15



Waldfest 2016

Am **Freitag, 1. Juli**, sowie **Samstag, 2. Juli**, führt der TV Hombrechtikon sein traditionelles Waldfest durch. Er hat keine Mühe gescheut, um allen Festbesuchern zwei unvergessliche Sommerabende auf der Seeweidhöhe bei Musik, Tanz und viel Gemütlichkeit zu bieten.

Zum Auftakt werden am Freitag in der Bar speziell gemixte Drinks serviert, und ein DJ sorgt für die richtige Partymusik. Am Samstag spielt die Band «Wirbelwind» ab 20.30 bis 02.00 Uhr zum Tanz auf. Verschiedene Spielstände und eine Kafistube sorgen dafür, dass auch neben der Tanzfläche keine Langeweile aufkommt. Die Festwirtschaft lässt ab 19.00 Uhr Hunger und Durst gar nicht erst aufkommen. Der Eintritt ist frei. Auskunft über die Durchführung gibt Tel. (055) 1600 (Vereine) am Freitag, ab 16 Uhr. Der Turnverein Hombrechtikon freut sich auf viele Festbesucher.

Turnverein Hombrechtikon

Sicher grillieren

Damit der gemütliche Grillabend nicht mit einem Unfall endet, sind die Sicherheitsvorschriften der Grillgeräte-Hersteller zu befolgen. Lesen Sie die Anleitung vor Beginn durch und beachten Sie die Sicherheitsanweisungen. Bei Unklarheiten fragen Sie Ihre Frau oder die Sicherheitsabteilung (.....☺).

Ob mit Gas, Holzkohle oder elektrisch grilliert wird, spielt dabei keine Rolle. Verwenden Sie beim Gasgrill kleine Flaschen (7,5 kg) und Plastik- anstelle Metallflaschen. Plastikflaschen sind leichter und der Füllstand ist auf einen Blick ersichtlich.

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und
Schule Hombrechtikon

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam:

Alessandra Brunner, Armin Hirt,
Rainer Odermatt, Esther Schlumpf,
Jürgen Sulger und Daniel Wenger

Abgabe von Eingesandten:

So früh wie möglich. Aus Platzgründen kann nur eine beschränkte Anzahl von Eingesandten in der Ährenpost publiziert werden.

Adresse:

Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung,
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 31
aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Layout und Grafik:

Gasser Impuls, Rapperswil-Jona

Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender:

Gemeindekanzlei, Esther Schlumpf
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 31,
kanzlei@hombrechtikon.ch

Redaktionsschluss
Veranstaltungskalender
für die Ausgabe Nr. 9/10: 25. Juli

Beachten Sie die Sicherheitsanweisung auf der Gasflasche. Lassen Sie Kinder nie unbeaufsichtigt und weisen Sie die Kinder an, sich nicht zu nahe am Grill aufzuhalten.

Wir wünschen Ihnen eine schöne, gemütliche und unfallfreie Grillsaison. Unter folgendem Link finden Sie ein Merkblatt zum Grillieren: www.hombrechtikon.ch/Onlineschalter/Sicherheitsabteilung.

Bei Fragen wenden Sie sich an Sicherheitsabteilung, Tel. 055 254 92 25 oder rolf.hiltebrand@hombrechtikon.ch.

Rolf Hiltebrand
Abteilung Sicherheit

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Juli 2016					
Freitag,	1. Juli	11:30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
		19:00–02:00	Waldfest – Festwirtschaft und Barbetrieb (siehe Seite 9)	Seeweidhöhe	Turnverein
Samstag,	2. Juli	10:00–11:00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
		10:00–17:00	Tag der offenen Zuchtgärten (siehe Seite 6)	Seestrasse 6, Feldbach	Verein für Kulturpflanzenentwicklung
		19:00–04:00	Waldfest – Festwirtschaft, Barbetrieb und Tanz (siehe Seite 9)	Seeweidhöhe	Turnverein
Montag,	4. Juli	19:30	Konzert Lützelsee-Musikanten (nur bei guter Witterung)	Badi Feldbach	Lützelsee-Musikanten
Dienstag,	5. Juli	14:00–17:00	Spiele-Nachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Irene Koller
Samstag,	9. Juli	17:00–24:00	Karl's kühne Gassenschau (siehe Seite 8)	Winterthur (Carfahrt nach Winterthur)	Verkehrsverein
Sonntag,	10. Juli	10:00–11:30	Bochslen-Gottesdienst	Auf der Bochslen	Reformierte Kirchgemeinde
Dienstag,	12. Juli	19:00	Musikverein Harmonie – Konzert	Vorplatz beim APH Breitlen	Hom'Care APH Breitlen
		19:00	«Der König lädt ein» – Musiktheater	Gemeindesaal Blatten	Schule Hombrechtikon
Mittwoch,	13. Juli	19:00	«Der König lädt ein» – Musiktheater	Gemeindesaal Blatten	Schule Hombrechtikon
Freitag,	15. Juli	20:00–22:30	Musikverein Harmonie – Sommerkonzert	Fritschi Gartenbau, Kanalstrasse, Feldbach	Forum Feldbach
Dienstag,	19. Juli	14:00–17:00	Spiele-Nachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Irene Koller
Mittwoch,	20. Juli	14:00–17:00	Café international	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Montag,	25. Juli	19:45–21:30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
August 2016					
Montag,	1. August	18:00	Schwyzerörgeli Fründe Rüti – Konzert	Cafeteria APH Breitlen	Hom'Care APH Breitlen
		ab 18:00	1.-August-Feier (Infos Seite 8)	beim Schützenhaus	Verkehrsverein
Freitag,	5. August	11:30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Donnerstag,	11. August	17:30–22:00	Grillplausch	Uf Dorf 8, Feldbach	Forum Feldbach
Mittwoch,	17. August	14:00–17:00	Café international	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
		14:00–17:00	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger
Samstag,	20. August	19:00	«Bunbury» oder Die Wichtigkeit ernst zu sein – Theater	Etzelstrasse 6	Alter- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag,	21. August	15:00	«Bunbury» oder Die Wichtigkeit ernst zu sein – Theater	Etzelstrasse 6	Alter- u. Pflegeheim Sonnengarten
Montag,	22. August	19:45–21:30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag,	27. August	14:00–17:00	Brieftauben – gefiederte Kuriere – Ausstellung (weitere Daten siehe Seite 8)	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		16:00–04:00	Chilbi	Chilbiplatz	Gemeinde Hombrechtikon
Sonntag,	28. August	10:30	Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst mit Marco Gottardi und Band	Chilbiplatz	Gemeinde, ref. und kath. Kirchgemeinden
		13:00–02:00	Chilbi	Chilbiplatz	Gemeinde Hombrechtikon
		14:00–17:00	Brieftauben – gefiederte Kuriere – Ausstellung (siehe Seite 8)	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Montag,	29. August	14:00–01:00	Chilbi	Chilbiplatz	Gemeinde Hombrechtikon
Vorschau September 2016 (teilweise)					
Freitag,	2. Sept.	11:30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag,	3. Sept.	10:00–11:00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
Fixe Wochentage					
Montag **		14:30–17:00	Familiencafé	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Dienstag		09:00–11:00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Dienstag*		09:30–11:00	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Mi/Do **		09:00–11:00	Familiencafé	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch		13:30–16:00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Samstag		09:00–12:00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein

*ausser Schulferien

** reduzierte Öffnungszeiten während Sommerferien

www.hombrechtikon.ch